



## Borreliose kann verhindert werden

05.06.2013, 12:27 Uhr | dpa



Zeckenstiche können für Menschen sehr gefährlich werden. (Quelle: imago/McPHOTO/R.Müller)

Mit einem kleinen Stich übertragen [Zecken](#) lebensbedrohliche Krankheiten wie [Borreliose](#), können Nervenschäden und Gelenkentzündungen auslösen. Die Zecke gilt deshalb als das [gefährlichste Tier Deutschlands](#). Kaum ein anderes Lebewesen verursacht so viele Krankheitsfälle wie das Spinnentier. Doch wer schnell handelt, kann oft Schlimmeres verhindern, denn die [Krankheitserreger](#) der Borreliose gehen nicht sofort ins Blut über. Wann die Zecke spätestens entfernt werden muss und welche Technik hierfür die beste ist.

### Borrelien werden erst nach zwölf Stunden übertragen

Wer eine Zecke zügig nach dem Stich aus seinem Körper entfernt, läuft kaum Gefahr, an [Lyme-Borreliose](#) zu erkranken. Die Krankheitserreger befinden sich in Magen und Darm der Spinnentiere und geraten erst zwölf bis vierundzwanzig Stunden nach dem ersten Saugen in die Wunde, wie der Landesverband Niedersachsen/Bremen der Johanniter-Unfall-Hilfe erläutert. Wichtig beim Entfernen: Die Zecke muss so nah wie möglich an der Haut gefasst, gelockert und langsam nach oben herausgezogen werden. Am besten gelingt das mit einer Zeckenkarte oder -pinzette.

### Gegen FSME hilft nur eine Impfung

Gegen eine zweite, von einigen Zecken übertragene Krankheit hilft das rasche Entfernen aber nichts. Die Erreger der Frühsommer-Meningoenzephalitis ([FSME](#)) sitzen in den Speicheldrüsen der Spinnentiere und gelangen bei einem Stich sofort in den menschlichen Körper. Bei FSME handelt es sich um eine Gehirn- und [Hirnhautentzündung](#), die sich zu Beginn durch grippeähnliche Anzeichen bemerkbar macht. Dagegen gibt es aber, im Gegensatz zur Borreliose, eine Impfung.